

Predigt zu einer Hochzeit

Evangelium: Joh 2, 1-11

*„Fußball als Bild für´s gemeinsame Leben mit einander und mit Jesus“
(-mit Bayernball-)*

Liebe N.N.!

Frohe Hochzeitsgesellschaft!

Der FC Bayern ist auch 2006 wieder Deutscher Fußballmeister. Viele Tausende Menschen hat die Feier auf dem Marienplatz begeistert.

Schon 1997 errang der Verein den Titel. Das habt Ihr, liebe N. und lieber N., damals genau mitbekommen. Ihr wart ja live dabei, am Viktualienmarkt. Ihr seid Euch als leidenschaftliche Bayernfans in den Armen gelegen, habt die Freude miteinander geteilt.

Aus dieser damaligen Erstbegegnung ist über die Jahre mehr geworden.

Ihr habt erkannt: wir wollen auch das Leben miteinander teilen: Freude und Leid. Heute ist der große Tag. Heute sagt Ihr „ja“ zu einander.

Heute ist der „Anpfiff“ zum gemeinsamen Spiel des Lebens.

Liebe N., lieber N.!

Ich habe ein kleines Zeichen dabei, mit dem ich meine Gedanken zu Euerem Hochzeitstag ausdrücken will.

Es ist ein echter „FC Bayern“-Ball (**zeigen**). Ich will Euch jetzt nicht verballhornen.

Aber: Ihr habt beide in Euerem Leben schon aktiv Ballerfahrten machen können: Die N. als Volleyballerin. Der N. als Fußballer von Klein auf. Von diesen Mannschaftsspielen her kann das Ballspiel ein Zeichen für das christliche Zusammenleben in der Ehe sein.

Diesen Gedanken wollen wir jetzt noch ein wenig vertiefen.

Vielleicht hat Jesus vor Euch auch gern Ball gespielt. Die Bibel erzählt uns nichts darüber. Aber: liebe N., hast Du beim Ministrieren in St. N. gut aufgepasst? In der Kirche wird der Junge Jesus mit einer Kugel auf der Hand dargestellt.

Das zeigt: Er hält uns und unser Leben in der Hand. ER ist damit gleichsam der „Spielführer“ auch Eurer Ehe. ER wird sie begleiten und anleiten.

Vor dem Spielstart muss im Ball Luft drin sein. Das gilt auch in der Ehe:

Ihr beiden braucht für Euer gemeinsames Leben Kraft - Gottes Geist – Begeisterung. Er gibt Eurer Ehe erst die interessante Spannung und Spannkraft. Wie beim Ballspiel braucht´s aber für eine gute christliche Ehe auch Spielregeln.

Darauf hat Euch und uns alle Maria im Evangelium aufmerksam gemacht. Sie sagte zu Jesu Freunden auf der Hochzeit zu Kana: „Was er euch sagt, das tut!“ Das heißt: „haltet Euch an Ihn, in guten und in schlechten Tagen. In Gesundheit und Krankheit. ER bleibt Euch zeitlebens hautnah verbunden. Mit ihm wird das Zusammenspiel Eurer Ehe gelingen.“ Ihr reicht euch bei der Vermählung nachher die rechte Hand. Ich werde sie mit der Stola umwickeln. In diesem Zeichen wird die Zuwendung Gottes Euch zweien spürbar deutlich.

Liebe N., lieber N.,
liebe Schwestern und Brüder!

Manche Mannschaften machen vor einem entscheidenden Match ein Testspiel. Vor dem heutigen Festtag habt Ihr 8 Jahre lang für das Zusammenspiel in der Ehe trainiert. Ihr habt Euch getestet: Ihr seid zusammengezogen. Ihr habt Euch aufeinander eingespielt. So habt Ihr Euch wie ein gutes Team gute Voraussetzungen für das Zusammenspiel in der Ehe geschaffen.

Beim Ballspiel ist auch hin und wieder einmal Abspielen angesagt. Manchmal merkt ihr: Da kann ich etwas nicht. Der N. gibt vielleicht die Steuererklärung Rätsel auf oder dem N. eine Näharbeit. Aber ich denke, auch seelische Belastungen können kommen. Die N. macht wohl in der Altenpflege auch psychisch belastende Erfahrungen. Der N. kommt nach einem stressigen Tag aus dem Geschäft.

Seid sensibel für einander und zeigt euch immer wieder: Du brauchst dich mit deinen Gefühlen bei mir nicht verstecken. Du darfst mir als Spielpartner vertrauen und einen Pass zu mir riskieren. Sag mir, wie´s dir geht!
Der Partner muss allerdings aufmerksam sein, wenn ihm der Ball zugespielt wird und ihn auch annehmen. Sonst geht er ins „Aus“. Es kommt vielleicht zu einer „Unterbrechung“.
Kommt Euch auch dann entgegen, wenn ihr spürt: mein Mann – meine Frau ist durch einen anderen Menschen „gefoult“ worden. Es ist ihm oder ihr Unrecht geschehen.
Da darf ich aber auch als Eltern – als Freund – als Trauzeugen – als Bruder oder Schwester reagieren und Hilfestellung geben. Jeder von Euch ist auf das Zuspiel des Anderen angewiesen.
Manchmal springt der Ball plötzlich hoch. Das gibt´s auch in der Ehe.

(Ball aufspringen lassen).

Da triffst Du liebe N. oder Du, lieber N. einmal eine vorschnelle Entscheidung. Vielleicht merkt ihr auch das eine oder andere Mal im Umgang mit einander und anderen:

„Das sind ja ganz neue (Spiel)züge von Dir!“

Es gibt in der Tat immer wieder überraschende Varianten im Spiel des gemeinsamen Lebens. Bleibt also immer wieder am Ball. Seid offen füreinander. Lernt immer neue, gute Seiten an Euch kennen. Das sind Geschenke Gottes. Sie bereichern Euere Liebe und führen sie in die Tiefe.

Liebe Eltern, Verwandte und Bekannte unseres Hochzeitspaares!

Sie sind keineswegs nur Zuschauer beim Spiel der Ehe. Die N. und der N. sollen spüren:

bei den Eltern, bei den Freunden und Kollegen sind wir gut aufgehoben.

Sie stehen hinter uns, nicht nur wie heute am Hochzeitstag. Sie unterstützen uns unser ganzes Leben lang nach Kräften.

Da können wir uns ab und zu auch mal eine Pause voneinander gönnen.

Sie gehört auch wesentlich zur Ehe dazu. Ihr beiden seid zwar miteinander auf dem Lebensweg, aber doch zwei eigenständige Persönlichkeiten.

Eng verbunden, eng mit Gott verbunden, spielt ihr das Spiel des Lebens miteinander.

Ihr dürft Euch aber dadurch auch helfen, eigenständige Persönlichkeiten zu werden.

Liebe N., lieber N.,
liebe Familie N. und N.!

Auf der Hochzeit zu Kana hat Jesus Wasser in Wein gewandelt. Jetzt sind wir auch um ihn hier im Hochzeitssaal versammelt. Er schenkt Euch auch jetzt den klaren „Hochzeitswein“ ein, den Trank neuen Lebens und der Stärke für einen guten „Spielverlauf“ in Euerer Ehe.

Stärkt Euch bei ihm immer wieder. Dann werdet ihr auch schwere Zeiten gut meistern können. AMEN

Andreas Krehbiel, Kaplan, München-Moosach, St. Martin